

## Wie steht es um die Repräsentanz von Frauen\* auf Bremens Musikbühnen? musicHBwomen\* stellt neues Projekt "Zahlen, Daten, Fakten!" vor

„**Women\* to the Front!**“ - Auch 30 Jahre später hat dieser feministische Punk-Slogan der 90er Jahre nichts an Relevanz verloren. Um das Geschlechterungleichgewicht in der Bremer Musikszene aufzudecken, erstellt musicHBwomen\* eine erste Erhebung zur Repräsentanz von weiblich gelesenen Personen im professionellen Musikbereich im Land Bremen. Das Ziel: Die Entwicklung gezielter Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit. Gefördert wird das Projekt aus Bundesmitteln der Initiative Musik sowie durch den Senator für Kultur. Mit einer Veröffentlichung der Ergebnisse ist voraussichtlich im Frühjahr 2025 zu rechnen.

Im Rahmen des Projekts „**Zahlen, Daten, Fakten!**“ werden verschiedene musikalische Genres und Musikfelder beleuchtet. Im Fokus der ersten Studie steht die Bremer Clubszene. Dabei ermittelt sie die bestehenden Geschlechterverhältnisse in den verschiedenen Bremer und Bremerhavener Clubs und wertet diese aus. Die Auszählung erfolgt in Kooperation mit dem Bremer Clubverstärker e.V. und den Kolleg\*innen von Music Women\* Hamburg, die die Erhebung ebenso für ihren Stadtstaat durchführen. Die Auszählung bezieht sich auf das Jahr 2023 und untersucht, wie viele weiblich gelesene Personen in Bremer Clubs aufgetreten sind. Die Clubs werden nach spezifischen Kriterien wie Kapazität und Ausstattung analysiert, um eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen. Um ein vollständiges Gesamtbild für Bremen und Bremerhaven zu erhalten, sollen im späteren Verlauf des Projekts ebenfalls Festivals untersucht werden. Dieses Vorhaben startet nach der Clubstudie voraussichtlich zu Beginn des kommenden Jahres.

**Das Ziel: 50:50! musicHBwomen\* verfolgt den Anspruch, Bremens Konzertprogramm zur Hälfte mit weiblich gelesenen oder gender-diversen Akteur\*innen zu gestalten und damit die Vielfalt unserer Gesellschaft auch in die Clubs zu tragen.** Und das nicht nur auf den Bühnen: Auch dahinter und daneben, in der Veranstaltungsorganisation und an den Reglern für Licht und Ton ist es Zeit für neue Perspektiven: „Die Clubstudie ist ein guter erster Schritt, um das Geschlechterungleichgewicht in der Bremer Livemusikszene aufzudecken. Aus den Daten müssen dann im nächsten Schritt Handlungswege entwickelt werden, um durch gezielte Förderung FLINTA\* zu unterstützen und ihnen gleichberechtigte Chancen in unserer Branche zu bieten.“, so Paula Gaertig, Vorstandsvorsitzende des Clubverstärker e.V..

Die Landesfrauenbeauftragte Bettina Wilhelm unterstützt die Initiative. Denn: „Von einer gefühlten oder nur vage belegten Unterrepräsentanz von Frauen lässt sich nur schwerlich jemand überzeugen. Daher sind diese Daten entscheidend, um in der Öffentlichkeit, der Politik und bei möglichen Fördermittelgeber\*innen auf die Thematik aufmerksam machen zu können“.

musicHBwomen\* setzt sich für Gendergerechtigkeit und Diversität in der Bremer Musikszene ein. In diesem Rahmen organisiert der Zusammenschluss von Musikschaffenden unter anderem auch Netzwerktreffen, Workshops und Konzerte. Die Initiative unter der Trägerschaft der Musikszene Bremen e.V. ist eines von 16 Ländernetzwerken und Teil der bundesweiten Initiative „Music Women\* Germany“.

Gefördert von: